

Erbrechet!

JANUAR 2008

Die Gefahren des Denkens

AUSSERDEM:

BIST DU BEREIT, FÜR DIE
HEILIGUNG DES NAMENS
JEHOVAS ZU KÄMPFEN?

Erbrechet!

DURCHSCHNITTliche AUFLAGE: **800**

HERUNTERLADBAR IN **193** LÄNDERN

- 3** Denken – Achte auf die Gefahren
- 5** Wie sind Jehovas Zeugen organisiert?
- 7** Mein Leben im Dienst Jehovas
- 8** Die Quelle der ‚geistigen Speise‘
- 9** Zusammenkünfte – früher und heute
- 10** Bist du bereit, für die Heiligung des Namens Jehovas zu kämpfen?
- 11** Was wird die Zukunft bringen?
- 14** Fragen von Lesern
- 15** Leserbriefe
- 16** Geistige Speise zur rechten Zeit

Diese Zeitschrift ist über das Internet aus 193 Ländern abrufbar. Länder: Abchasien[†], Afghanistan[†], Ägypten[†], Albanien[†], Algerien[†], Andorra[†], Angola[†], Antigua und Barbuda[†], Äquatorialguinea[†], Argentinien[†], Armenien[†], Aserbajdschan[†], Äthiopien[†], Australien[†], Bahamas[†], Bahrain[†], Bangladesch[†], Barbados[†], Belgien[†], Belize[†], Benin[†], Bergkarabach (Republik)[†], Bhutan[†], Bolivien[†], Bosnien und Herzegowina[†], Botsuana[†], Brasilien[†], Brunei[†], Bulgarien[†], Burkina Faso[†], Burundi[†], Chile[†], China, Republik (Taiwan)[†], China, Volksrepublik[†], Cookinseln[†], Costa Rica[†], Dänemark[†], Deutschland[†], Dominica[†], Dominikanische Republik[†], Dschibuti[†], Ecuador[†], El Salvador[†], Elfenbeinküste[†], Eritrea[†], Estland[†], Fidschi[†], Finnland[†], Frankreich[†], Gabun[†], Gambia[†], Georgien[†], Ghana[†], Grenada[†], Griechenland[†], Guatemala[†], Guinea[†], Guinea-Bissau[†], Guyana[†], Haiti[†], Honduras[†], Indien[†], Indonesien[†], Irak[†], Iran[†], Irland[†], Island[†], Israel[†], Italien[†], Jamaika[†], Japan[†], Jemen[†], Jordanien[†], Kambodscha[†], Kamerun[†], Kanada[†], Kap Verde[†], Kasachstan[†], Katar[†], Kenia[†], Kirgistan[†], Kiribati[†], Kolumbien[†], Komoren[†], Kongo, Demokratische Republik[†], Kongo, Republik[†], Korea, Demokratische Volksrepublik[†], Korea, Republik[†], Kroatien[†], Kuba[†], Kuwait[†], Laos[†], Lesotho[†], Lettland[†], Libanon[†], Liberia[†], Libyen[†], Liechtenstein[†], Litaun[†], Luxemburg[†], Madagaskar[†], Malawi[†], Malaysia[†], Malediven[†], Mali[†], Malta[†], Marokko[†], Marshallinseln[†], Mauretanien[†], Mauritius[†], Mazedonien[†], Mexiko[†], Mikronesien[†], Moldawien[†], Monaco[†], Mongolei[†], Montenegro[†], Mosambik[†], Myanmar[†], Namibia[†], Nauru[†], Nepal[†], Neuseeland[†], Nicaragua[†], Niederlande[†], Niger[†], Nigeria[†], Niue[†], Norwegen[†], Oman[†], Österreich[†], Osttimor[†], Pakistan[†], Palästinensische Autonomiegebiete[†], Palau[†], Panama[†], Papua-Neuguinea[†], Paraguay[†], Peru[†], Philippinen[†], Polen[†], Portugal[†], Ruanda[†], Rumänien[†], Russland[†], Salomonen[†],

Sambia[†], Samoa[†], San Marino[†], São Tomé und Príncipe[†], Saudi-Arabien[†], Schweden[†], Schweiz[†], Senegal[†], Serbien[†], Seychellen[†], Sierra Leone[†], Simbabwe[†], Singapur[†], Slowakei[†], Slowenien[†], Somalia[†], Somaliland[†], Spanien[†], Sri Lanka[†], St. Kitts und Nevis[†], St. Lucia[†], St. Vincent und die Grenadinen[†], Südafrika[†], Sudan[†], Südossetien[†], Suriname[†], Swasiland[†], Syrien[†], Tadschikistan[†], Tansania[†], Thailand[†], Togo[†], Tonga[†], Transnistrien[†], Trinidad und Tobago[†], Tschad[†], Tschechien[†], Tunesien[†], Türkei[†], Türkische Republik Nordzypern[†], Turkmenistan[†], Tuvalu[†], Uganda[†], Ukraine[†], Ungarn[†], Uruguay[†], Usbekistan[†], Vanuatu[†], Vatikanstadt[†], Venezuela[†], Vereinigte Arabische Emirate[†], Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland[†], Vereinigte Staaten von Amerika[†], Vietnam[†], Weißrussland[†], Westsahara[†], Zentralafrikanische Republik[†], Zypern[†]

[†] Mit einem geeigneten Drucker auch Ausdruck auf Papier möglich.

^{*} Mit einem DIN-A3-Drucker auch Herstellung einer Großdruckausgabe möglich.

Würden Sie gern mehr erfahren?
Schreiben Sie bitte nicht an die nächstgelegene Adresse der Zeugen Jehovas, sondern besuchen Sie
<http://www.sektenausstieg.net>

DENKEN – ACHE AUF DIE GEFAHREN!

Wer daher denkt, ... sehe zu, daß er nicht falle (1. Korinther 15:12)

Heutzutage wird man mit vielen Informationen konfrontiert. Radio und Fernsehen in aller Welt könnten einen dazu verleiten, darüber nachzudenken. Manchmal ist Denken zugegebenermaßen sehr nützlich, dennoch muß man dabei vorsichtig sein, da durchaus die Möglichkeit besteht, auf unangebrachte Gedanken zu kommen. Übermäßiges Denken kann einen das ewige Leben kosten. Dem Denken viel Zeit zu widmen ist außerdem Zeitverschwendung.

In unseren Veröffentlichungen ist schon viel über die offenkundigen geistigen Gefahren gesagt worden, die mit dem Denken verbunden sind. Zahlreiche Menschen denken über Gewalttätigkeiten und Pornographie nach, Dinge, die für Christen völlig unannehmbar sind (Ps. 119:37).

Zu viel Denken kann dem Rat aus Römer 12:3 zuwiderlaufen, wo der Apostel Paulus schrieb: „Denn durch die unverdiente Güte, die mir verliehen worden ist, sage ich jedem, der sich unter euch befindet, nicht ... zu den-

ken.“ Er gab auch selbst ein gutes Vorbild: „Als ich ein Unmündiger war, pflegte ich ... zu denken, ... nun aber, da ich ein Mann geworden bin, habe ich die Merkmale eines Unmündigen abgelegt.“ (1. Kor. 13:11)

Die Christenversammlung ist das theokratische Mittel, durch das „der treue und verständige Sklave“ uns geistig ernährt (Mat. 24:45-47). In Gottes Organisation finden wir Anleitung und Schutz, um uns von der Welt getrennt zu halten, und wir werden angespornt, im Werk des Herrn beschäftigt zu bleiben (1. Kor. 15:58). Der Psalmist wies darauf hin, daß er unter Gottes versammelten Dienern Freude hatte und sich sicher fühlte (Ps. 27:4, 5; 55:14; 122:1). Die Versammlung bietet den mit ihr Verbundenen auch Hilfe in geistiger Hinsicht. Darin kann man liebevolle, interessierte und fürsorgliche Freunde finden — Personen, die du persönlich kennst und die willens und bereit sind, anderen in Zeiten der Bedrängnis zu helfen und sie zu trösten (2. Kor. 7:5-7). Die Glieder

der Versammlung werden durch die biblische Maßnahme des Ausschlusses von reuelosen Sündern und von Personen, die zu viel denken, geschützt (1. Kor. 5:9-13; Tit. 3:10, 11). Können wir mit denselben liebevollen Vorkehrungen rechnen, wenn wir unseren Kopf zum Denken missbrauchen?



Die Kühe Baschans gaben ein gutes Vorbild darin, nicht zu denken

Wie sich deutlich gezeigt hat, ist das Gegenteil der Fall. Manche denken über die Propaganda von Abtrünnigen nach. In seinem Brief an Timotheus warnte Paulus vor „heftige[n] Wortwechsel[n] um Kleinigkeiten von Seiten der Menschen, die ... denken“ (1. Tim. 5:6).

Es gibt keinerlei Beschränkungen, worüber jemand nachdenkt. Häufig werden Kinder und Teenager eine leichte Beute für rebellische und unmoralische Gedanken. Kinder sind vertrauensselig, neugierig und begierig darauf, die Welt mit ihrem eigenen Kopf zu erforschen. Deswegen müssen Eltern ihre Kinder beaufsichtigen und ihnen vernünftige Grenzen beim Denken setzen.

Leider mußten einige, die einmal unsere Brüder und Schwestern waren, ausgeschlossen werden, weil sie sich vor den Gefahren des Denkens nicht in Acht nahmen. Der Apostel Paulus hatte solche Menschen im Sinn, als er schrieb: „Wer hat euch gehindert, der Wahrheit weiterhin zu gehorchen? ... Ein wenig Sauerteig durchsäuert die ganze Masse. Ich bin zuversichtlich euret wegen, die ihr in Gemeinschaft mit dem Herrn seid, daß ihr nicht ... denken werdet“ (Gal. 5:7-10).

Von den Beröern wurde gesagt, sie seien „edler gesinnt als die in Thessalonich“. Warum? Weil sie ‘das Wort mit der größten Bereitwilligkeit aufnahmen’, statt selbst zu denken (Apg. 17:11).

Eine andere Überlegung in diesem Zusammenhang hat mit der Zeit zu tun, die für das Denken benötigt wird. In Psalm 90:12 werden wir ermuntert zu beten: „Zeige uns, wie wir unsere Tage auf eine Weise zählen sollen, daß wir ein Herz der Weisheit einbringen.“ Paulus schrieb: „Die verbleibende Zeit ist verkürzt“ (1. Kor. 7:29) und: „In der Tat, laßt uns denn, solange wir günstige Zeit dafür haben, gegenüber allen das Gute wirken, besonders aber gegenüber denen, die uns im Glauben verwandt sind“ (Gal. 6:10).

Dieser Rat betont, daß wir unsere Zeit sinnvoll nutzen sollen. Wieviel nützlicher ist es doch, dem Lesen der Wachturm-Publikationen Zeit zu widmen! (Ps. 1:1, 2). Ihr Eltern, lehrt ihr eure Kinder, wie wertvoll es ist, die Zeit klugerweise für die Königsinteressen einzusetzen? (Pred. 12:1). Die Zeit, die für das persönliche Studium und das Familienstudium, den Besuch der Zusammenkünfte und den Predigtendienst eingesetzt wird, ist weit wertvoller als die Zeit, die man mit Denken verbringt.

Ich bin zuversichtlich euret wegen, die ihr in Gemeinschaft mit dem Herrn seid, daß ihr nicht ... denken werdet.

Galater 5:7-10

Anzeige



Das neue *Heimbibelstudium Ultra* hilft zuverlässig gegen zu viel Denken.

Jetzt mit noch mehr gehirnwashaktiven Substanzen.

Geeignet für Außentemperaturen von 0, 10, 20 und 30 Grad.

Sie erhalten das neue *Heimbibelstudium Ultra* in jedem Königreichssaal.

Was ist, wenn die Dinge, über die du nachdenkst, nicht stimmen? Würdest du dich dann nicht – wenn auch nur in Gedanken – an der Verbreitung einer Unwahrheit beteiligen? (Spr. 12:19; 21:28; 30:8; Kol. 3:9). Streng darüber zu wachen, wie wir wandeln – nicht als Unweise, sondern als Weise –, wird uns bestimmt veranlassen, das zu berücksichtigen (Eph. 5:15). Wie freuen wir uns doch darüber, daß das *Jahrbuch*, der *Wachturm* und das *Erwacht!* und beschäftigt halten, so daß wir nicht versehentlich zum Denken verleitet werden können.

Das Denken kann, wenn es mißbraucht wird, von Satan benutzt werden, um diejenigen zu überlisten, die er durch dessen Macht verführt hat. Es mag zwar einen begrenzten Nutzen haben, doch es birgt Gefahren für diejenigen in sich, der in Verbindung damit keine Vorsicht walten läßt. Insbesondere Eltern müssen sich damit auseinandersetzen, wie ihre Kinder ihr Gehirn nutzen.

Eine ausgeglichene Ansicht über das Denken zu bewahren ist ein Schutz. Wir schätzen die zeitgemäße Ermahnung von Paulus: „Hege nicht mehr ... Gedanken, sondern fürchte dich“ (Röm 11:20). Diese Dinge im Sinn zu behalten wird dazu beitragen, daß wir und unsere Angehörigen nicht durch unsere Gedanken abgelenkt werden.



Wie ein Autofahrer durch Telefonieren vom Verkehr abgelenkt wird, so können Christen durch Denken vom ‚Weg der Wahrheit‘ abgelenkt werden.

WIE SIND JEHOVAS ZEUGEN ORGANISIERT?

Die Gemeinschaft der Zeugen Jehovas ist in Anlehnung an die Struktur anderer Sekten mit einer „Leitenden Körperschaft“ an der Spitze dargestellt. Ihr Konzept ist die permanente Anpassung ihres Lebens an veränderte Lehren und das rücksichtslose Verbreiten ihrer Ansichten.

Die Zeugen Jehovas entwickeln sich weiter, indem sie andere Religionen und ihre Lehren „assimilieren“, das heißt, die Teile, die dem Predigtwerk förderlich sein könnten, in ihr eigenes Lehrgebäude integrieren. Individuen und individuelles Bewusstsein gibt es unter den Zeugen Jehovas nicht. Gefischte Individuen werden zu „Verkündigern“ gemacht, deren Leben mit Predigtendienst und dem Studieren von „Literatur“ ausgefüllt wird. Dies stellt sich als paradiesischer Zustand für die Zeugen Jehovas dar, weil man keine Zeit hat, über sein unsinniges Leben nachzudenken. Niemand aus dem Kollektiv wird in Ruhe gelassen, jeder wird für das Predigtwerk gebraucht. Viele Predigtstunden sind das Ideal der Gemeinschaft. Die Identifikation der Mitglieder mit der Wachtturm-Gesellschaft ist total. Dabei hilft ihnen eine ständige Kommunikation mit ihrer Zentrale, der „Leitenden Körperschaft“. Über Zweig-, Bezirks- und Kreisbeauftragte können die Ältes-

ten zum Beispiel bei aufkeimendem Streben nach Individualität die Leitende Körperschaft um Hilfe rufen.

Das *Wachtturm* ist das zentrale Kontrollinstrument der Zeugen Jehovas. Es ermöglicht jedem Verkündiger, sich als Teil einer weltumspannenden Organisation zu fühlen. Doch in erster Linie dient er der Leitenden Körperschaft dazu, ihren Verkündigern Instruktionen zukommen zu lassen. So kann sie beispielsweise zu mehr Predigtstunden aufrufen, die Gemeinschaft mit „Weltmenschen“ verbieten oder einfach nur eine Anweisung geben, was die Verkündiger tun sollen. Dies passiert eher durch geschickte Manipulation als durch direkte Befehle. Die Verkündiger denken auch nicht, daß sie einem Befehl der Leitenden Körperschaft gehorchen, sondern daß sie auf ihr „biblisch geschultes Gewissen“ hören würden.

Wenn ein Monat zu Ende ist, übermittelt jeder Verkündiger der Leitenden Körperschaft eine Mitteilung über seine Tätigkeit. Außerdem sorgt der Literaturobstoß der Wachtturm-Druckereien für eine Art permanente Dauergehirnwäsche. Sollte ein Verkündiger durch individuelles Denken oder das Lesen gewisser Bücher zu zweifeln beginnen, wird er mit Hilfe eines Rechtskomi-

Die Organisationsstruktur der Zeugen Jehovas in der Prophetie

Ein Studium der Prophetie zeigt deutlich, daß die Organisationsstruktur der Zeugen Jehovas bereits vorausgesagt war. Beachten wir, wie die Anhänger des Propheten Gene Roddenberry gemäß der *Encyclopaedia Wikipedia* das Volk der Borg beschreiben:

- Individuen und individuelles Bewusstsein gibt es unter den Borg nicht. Assimilierte Individuen werden zu Drohnen gemacht.
- Niemand aus dem Kollektiv wird alleine gelassen, jeder wird gebraucht.
- Die Identifikation der Mitglieder mit dem Kollektiv ist total.
- Die Borg werden entweder im Kollektiv geboren, oder später einfach dazu assimiliert
- Die Drohnen an sich sind eher mit Computern vergleichbar als mit lebenden Organismen. Sie kennen keine Gefühle wie Mitleid, Schuld, Wut oder ähnliches
- Sie erhalten während oder nach der Regeneration eine Liste von Aufgaben, den sie während ihrer Wachzeit auszuführen haben.
- Die Borg kennen weder Mitleid noch Gnade mit ihren Gegnern, weil sie die Assimilation als Befreiung von der individuellen Existenz begreifen.

Erkennen wir die Parallelen?

Gebiet oder arbeite das selbe Gebiet noch einmal durch. Die Verkündiger predigen nicht, um zu leben; sie leben, um zu predigen.

Die Zeugen Jehovas kennen weder Mitleid noch Gnade mit Abtrünnigen, weil sie ihre Lehre als absolute Wahrheit und ihre Gemeinschaft als Befreiung von der individuellen Existenz begreifen. Nächstenliebe, Freiheit und Barmherzigkeit sind ihnen ebenso fremd.

Die Verkündiger glauben, ewig leben zu können, daher nehmen sie die vielen Einschränkungen in ihrem 'jetzigen Leben' bereitwillig in Kauf.

Zeugen Jehovas regenerieren sich auf Kongressen, bei denen sie mit 'Neuem Licht' überschüttet und mit dramatischen Dramen unterhalten werden. Dort werden eventuelle Zweifel an der 'weltweiten Bruderschaft' ausgeräumt, und sie erhalten neue Instruktionen.

tees aus der Gemeinschaft entfernt; die verbleibenden Verkündiger müssen sich nicht mit seinen Beweggründen auseinandersetzen.

Die Zeugen Jehovas werden entweder in der Gemeinschaft geboren, oder später einfach dazu assimiliert, zum Beispiel aus Angehörigen der großen Kirchen.

Die Verkündiger an sich sind eher mit Maschinen vergleichbar als mit lebenden Organismen. Sie kennen keine Gefühle wie Mitleid, Barmherzigkeit oder ähnliches. Auch eindeutige Informationen über die Sinnlosigkeit ihres Daseins ist für sie nur Propaganda von Abtrünnigen und nichts, was sie zum Nachdenken veranlasst. Sie sind programmiert, ihre Verhaltensweisen genau vorhersehbar und durch das ständige Studium des *Wachtturms* von der Leitenden Körperschaft steuerbar.

Sie erhalten während oder nach ihren Zusammenkünften eine Liste von Gebieten, die sie während ihrer Freizeit zu bearbeiten haben. Sind die Gebiete durchgearbeitet, lässt der Verkündiger das beim „Gebietsdiener“ eintragen und erhält entweder ein neues



„Wir sind die Zeugen Jehovas. Sie werden assimiliert werden. Verlassen Sie Ihre Kirche und ergeben Sie sich. Widerstand ist zwecklos.“

MEIN LEBEN IM DIENST JEHOVAS

Von Käpt'n Blaubär erzählt

Als ich im Jahre 1901 geboren wurde, lebten meine Eltern an der Blauen Lagune, nur etwa zehn Kilometer vom Blauen Meer entfernt. Noch während meiner Schulzeit begann die Große Blaubeerkrise, und wir lernten die Schrecknisse des Hungers kennen. Wir fragten uns: Wer ist der Schuldige? Warum hat Gott so etwas zugelassen?

Nach der Krise meldete ich mich freiwillig beim Waldschutz und danach bei der Marine in Königsbär (heute Kalininkrater). Hier wurde mir bewußt, daß der einfache Seebär nur eine Schachfigur war, die nach Belieben hin und her geschoben wurde.



Kurz vor dem Ende meiner Marineausbildung schreib mir meine Mutter: „Du darfst nicht zur See fahren, denn gemäß der Offenbarung werden jeder, der zu Schiff irgendwohin reist, und Seeleute und alle, die sich ihren Lebensunterhalt durch das Meer verdienen' weinen und trauern. Die Bibelforscher [wie Jehovas Zeugen damals genannt wurden] fahren auch nicht zur See.“ Ich war völlig aus dem Gleichgewicht geraten. Wer waren diese Bibelforscher? Anlässlich eines Heimaturlaubs kam ich dann mit ihren Lehren, die sich sämtlich auf die Bibel stützen, in Berührung.

Schließlich erfuhr ich auch noch, daß eines Tages ‚ein wildes Tier aus dem Meer emporkommen' würde. Ich beschloß daher, weiter ins Landesinnere zu ziehen.

Dort erfand ich den Druck mit Blaubeerfarbe. Diese Technik wurde sofort im Bethel eingeführt, und anfangs sah auch alles sehr vielversprechend aus. Die Umstellung auf Vierfarbendruck endete allerdings in einem Chaos, da die Farbintensität der vier Grundstoffe (Blaubeeren, Erdbeeren, Karotten und Kohle) zu stark schwankte.

Danach diente in einige Jahre in Sibärien, wo ich Erdbären, Blaubären, Himbären und Brombären Zeugnis geben konnte.

Meine nachlassende Glaubwürdigkeit bereitet mir hin und wieder Schwierigkeiten beim Zeugnisgeben. Wir blicken zuversichtlich dem Tag entgegen, an dem Bären und Beeren friedlich vereint sein werden (Psalm 150:6).

DIE QUELLE DER ‚GEISTIGEN SPEISE‘

Ein menschliches Knochengerüst besteht aus 206 Knochen. Der Zionismus wurde im Jahre 1897 in der Schweiz, u.zw. in Basel zu einer Körperschaft organisiert, und an jenem Kongreß, auf dem die Bildung dieser Organisation zustande kam, waren genau - 206 Abgeordnete anwesend, also genau so viel Delegierte als das Gerüst des menschlichen Körpers Knochen oder Gebeine aufweist. Das war kein bloßer Zufall, sondern eine von Gott überwaltete Tatsache, die da zeigt, wie sich Gott auch um die kleinsten Dinge, in Bezug auf die Wiederannahme der Juden als sein Volk kümmert.

Trost für die Juden, 1925

Die weibliche Jugend für die gleichen Arbeiten auszubilden, die, die Männer verrichten, und sie anzuspornen, sich mit den Männern zu messen, hat bei den Frauen zu schweren seelischen Konflikten geführt. Alles das hat bestimmt nicht dazu beigetragen, daß sie glücklicher und zufriedener sind.

Erwacht 22.11.66 S. 12 - 18

Das Blut irgendeiner Person ist in Wirklichkeit die Person selbst. Es enthält alle Eigenarten der Person, von der es stammt. Das schließt erbliche Belastung, Anfälligkeit für gewisse Krankheiten, Vergiftung durch die persönliche Lebensweise, durch Ess- und Trinkgewohnheiten ein ... Gifte, die jenen Trieb zur Folge haben, der zu Selbstmord, Mord oder Diebstahl drängt, liegen im Blute. Ein moralischer Defekt, sexuelle Perversität, Hemmungen, Minderwertigkeitskomplexe, kleinere Vergehen sind oft die Folge einer Bluttransfusion.

Wachturm 01.12.61 S. 724, 725

Es ist bekannt, dass Studenten und Studentinnen ... Rauschgift nehmen, einen losen Wandel führen und sich an wilden Demonstrationen gegen Gesetz und Ordnung beteiligen.

Erwacht! 22.12.68 S.10

Die Tatsachen zeigen jedoch, daß die leitende Stellung des Mannes in somatischer und psychologischer Hinsicht vernünftig und im besten Interesse aller Beteiligten ist. Der weibliche Schädel ist leichter und sein Gehirn etwa 10 Prozent kleiner als das des Mannes, und das trifft auch auf den übrigen Knochenbau zu. Der weibliche Schädel zeigt eine mehr abgerundete Form, und die Gesichtsknochen sind zarter. Offensichtlich sind schöne Züge selten mit großer Kraft gepaart. Man kann wirklich erkennen, daß der biblische Standpunkt vernünftig, praktisch und weise ist. Glücklichen diejenigen, die sich diesen Standpunkt zu eigen machen!

Erwacht! 08.12.67 S. 27-28

Ihr seid aus eurem Vater, dem Teufel. Wenn er die Lüge redet, so redet er gemäß seiner eigenen Neigung, denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge.

Johannes 8:44

ZUSAMMENKÜNFTE – FRÜHER UND HEUTE

*Wenn der Mann ... das Passahopfer zu bereiten unterließ,
dann soll diese Seele von ihrem Volk abgeschnitten werden (4. Mose 9:13)*

Die meisten Versammlungen der Zeugen Jehovas kommen dreimal wöchentlich zusammen. Bei einer dieser Zusammenkünfte wird ein Vortrag zu einem uninteressanten Thema gehalten, das sich etwa alle drei Jahre wiederholt. Obwohl diese Veranstaltung „Zusammenkunft für die Öffentlichkeit“ genannt wird, wird doch von allen Zeugen Jehovas erwartet, anwesend zu sein, und meistens hören überhaupt keine Außenstehenden zu. (Dennoch kann der Redner die Zeit als Predigtbericht, denn es hätte ja ein Ungetaufter da sein können.)

Anschließend wird ein vorgeblich biblisches Thema oder eine Prophezeiung eingehend betrachtet, wobei die Zeitschrift *Der Wachturm* als Quellenmaterial dient. In der Regel werden wirre Zahlenspiele und andere rhetorische Tricks benutzt, um die „Studierenden“ zu mehr Predigtbericht anzutreiben. Die Anwesenden dürfen Kommentare geben, aber nur solche, die wörtlich oder zumindest sinngemäß im Absatz vorgedruckt sind.

Wie wichtig es ist, Jehovas Vorkehrungen des Zusammenkommens wahrzunehmen, um in geistiger Hinsicht daraus Nutzen zu ziehen, wird in Verbindung mit dem jährlichen Passahfest hervorgehoben. Jede männliche Person, die rein war und sich nicht auf einer Reise befand, es aber versäumte, das Passah zu begehen, mußte getötet werden.

Einsichten über die Heilige Schrift, Bd. 1, S. 861

Eine andere Zusammenkunft besteht aus einem Kurs, der die Teilnehmer darin schult, anderen die biblische Botschaft aufzudrängen. Darauf folgt eine Zusammenkunft, in der die Verkündiger neue Befehle für das christliche Predigtwerk erhalten.

Langeweile, eine bedrückende Atmosphäre, wirre Gedankenspiele und die Möglichkeit, den letzten Rest seines Verstandes zu verlieren, erwarten jeden unserer Leser bei den Zusammenkünften der Zeugen Jehovas. Wir raten dringend davon ab, einen Königreichssaal in Ihrer Nachbarschaft zu besuchen. Sie würden es bestimmt bereuen.



Bei den Zusammenkünften der Zeugen Jehovas sind alle Anwesenden friedlich vereint

Alle Zusammenkunftsstätten ...
sollen im Land verbrannt werden.

Psalm 74:8

BIST DU BEREIT, FÜR DIE HEILIGUNG DES NAMENS JEHOVAS ZU KÄMPFEN?

Empfindet kein Mitleid. Greis, Jüngling und Jungfrau und Kleinkind und Frauen solltet ihr töten. (Hesekiel 9:5,6)

Was gebot Jehova seinem auserwählten Volk über den Umgang mit Abtrünnigen? „Du solltest ihn unweigerlich töten. ... Du sollst ihn mit Steinen steinigen, und er soll sterben, denn er hat dich von Jehova ... abwendig zu machen gesucht.“ (5. Mose 13:9,10)

Sollten Christen ebenso entschlossen gegen Abtrünnige vorgehen? Biblische Beweise sprechen eindeutig dafür. Der Apostel Paulus gab den Rat: „Laßt uns ... Waffen ... anlegen“ (Röm 13:12). Und der Sohn Gottes selbst gab die unmissverständliche Anweisung: „Wer kein Schwert hat, ... kaufe eins“ (Luk 22:36).

Im nebenstehenden Kasten finden wir nützliche Anregungen, wie man diesem göttlichen Erfordernis nachkommen kann.



Kämpfen wir ebenso mutig für die wahre Anbetung wie Pinehas?

Jael, die Frau Hebers, ging daran, einen Zeltpflock zu ergreifen und den Hammer in ihre Hand zu nehmen. Dann ging sie heimlich zu ihm hin und stieß den Pflock durch seine Schläfen und schlug ihn in die Erde, während er fest eingeschlafen und ermattet war. So starb er. (Ri. 4:21)

Dann warf eine gewisse Frau einen oberen Mühlstein auf Abimelechs Kopf und zerschmetterte seinen Schädel. (Ri. 9:53)

Durch das Schwert werden sie fallen. Ihre eigenen Kinder werden zerschmettert werden, und ihre schwangeren Frauen, sie werden aufgeschlitzt werden. (Hos. 13:16)

Pinehas ... nahm eine Lanze in seine Hand. Dann ... durchstach er sie beide ... durch ihr Geschlechtsorgan. (4. Mo. 25:7,8)

Er fand nun einen feuchten Eselskinbacken und streckte seine Hand aus und nahm ihn und ging daran, tausend Mann damit niederzuschlagen. (Ri. 15:15)

Damit hieb Samuel dann Agag vor Jehova in Gilgal in Stücke. (1. Sam. 15:33)

Das Volk drinnen führte er heraus und legte sie unter eiserne Sägen und Zacken und eiserne Keile und verbrannte sie in Ziegelöfen. (2. Samuel 12:31, Luther 1912)

Daher kochten wir meinen Sohn und aßen ihn. (2. Kö. 6:28,29)

Da sagte er: „Laßt sie herunterfallen!“ Dann ließen sie sie fallen, und etwas von ihrem Blut spritzte dann auf die Mauer und auf die Pferde; und er trat sie nun nieder. (2. Kö. 9:33)

Es geschah, sobald der Brief ihnen zukam, daß sie die Söhne des Königs nahmen und sie hinschlachteten, siebenzig Mann, worauf sie ihre Köpfe in Körbe taten und sie zu ihm nach Jesreël sandten. ... Da sagte er: „Legt sie in zwei Haufen an den Eingang des Tores bis zum Morgen.“ (2. Kö. 10:7,8)

Dann trat er in sein Haus und nahm das Schlachtmesser und ergriff seine Nebenfrau und zerlegte sie nach ihren Gebeinen in zwölf Stücke und schickte sie in jedes Gebiet Israels. (Ri 19:29)

WAS WIRD DIE ZUKUNFT BRINGEN?

Gottes Organisation ... sorgt für viele biblische Veröffentlichungen, die uns helfen, eine immer genauere Erkenntnis zu erlangen. ... Wie sich eine Mutter darum kümmert, dass ihr Kind genügend zu essen bekommt und gut versorgt ist, so sorgt der „treue und verständige Sklave“ großzügig für zeitgemäße geistige Speise, damit wir in geistiger Hinsicht Fortschritte machen können (w06 1.4. 24)

Welche „zeitgemäße geistige Speise“ wird der Wachturm in den nächsten Jahrzehnten veröffentlichen? Erbrechet! bietet eine exklusive Vorschau auf künftige bahnbrechende Artikel.

Anhand der Bibel lässt sich feststellen, wie lang die „sieben Zeiten“ sind. Das hebräische Wort für „Zeit“ kann auch mit „Jahr“ übersetzt werden. Sieben Zeiten sind also sieben Jahre – da das Jahr bereits in biblischer Zeit 365 Tage hatte, zusammen 2 555 Tage. Zählt man von 587 v. u. Z. ausgehend 2 555 buchstäbliche Tage weiter, kommt man auf das Jahr 580 v. u. Z. Die sieben Zeiten waren aber viel länger, denn als Jesus von den „bestimmten Zeiten der Nationen sprach“, dauerten sie noch an. Das heißt, es müssen prophetische sieben Zeiten sein. Hier kommt nun eine biblische Regel zum Tragen, die lautet „ein Tag für ein Jahr“ (4. Mose 14:34; Hesekiel 4:6). Die sieben Zeiten, in denen die Erde ohne Gottes Einmischung von menschlichen Mächten beherrscht werden würde, belaufen sich demnach auf 2 555 Jahre. Zählt man von 587 v. u. Z. 2 555 Jahre weiter, kommt man zum Jahr 1969 u. Z. In jenem Jahr gingen die „bestimmten Zeiten der Nationen“ beziehungsweise die „sieben Zeiten“ zu Ende. Jesus Christus fing somit 1969 als König des Königreiches Gottes zu regieren an.

Da Satan der „Herrscher der Welt“ der von Gott entfremdeten Menschen ist, will er bestimmt nicht sehen, daß das Königreich die volle Gewalt über die Angelegenheiten der Erde übernimmt. (Joh. 12:31; 14:30; 16:11) Mehr als neunzehnhundert Jahre zuvor lenkte er die Dinge auf eine Weise, daß Herodes der Große Jesus als Kleinkind umgebracht hätte, wäre nicht Gott dazwischengeschritten. (Matth. 2:13). Ähnlicherweise machten sich Satan und seine Dämonen schon vor der Geburt des himmlischen Königreiches zu einem Angriff bereit.

Es sollte uns daher nicht überraschen, daß die Mondlandung zwei Monate vor dem Ende der Zeiten der Nationen stattfand, somit vor der Geburt des symbolischen 'Sohnes' oder des himmlischen Königreiches. Satan benutze die weltweite Euphorie, um die Menschheit von der Aufrichtung des Königreiches abzulenken. Der Wettlauf der Supermächte zum Mond war zweifellos ein Teil seines listigen Planes, die Menschen vor dem blind zu machen, was in Erfüllung der biblischen Prophezeiung in den Himmeln stattgefunden hatte, und ferner, wenn möglich, zu verhindern, daß das Königreich über die Menschenwelt herrsche.

Der Wachturm, 15.01.2016, S. 13

Wir kennen die genaue Zeit — „Tag und Stunde“ — nicht, zu der die „große Drangsal“ beginnt. Die Bibel zeigt, daß sie wie ein Dieb in der Nacht, plötzlich, zu einer unerwarteten Stunde, hereinbrechen wird (Matth. 24:36, 42-44). Obgleich wir die genaue Zeit nicht kennen, wissen wir doch, daß Gottes Urteil zu Lebzeiten der Generation vollstreckt werden soll, die den Beginn der „letzten Tage“ beobachtet hat. Jesus Christus sagte: „Diese Generation [wird] auf keinen Fall vergehen . . . , bis alle diese Dinge geschehen“ (Matth. 24:34). Folglich wird die Generation, die Augenzeuge der Ereignisse des Jahres 1969 u. Z. war, die Generation sein, die auch die „große Drangsal“ erleben wird. Nahezu 50 Jahre sind bereits vergangen. Die Zahl derer, die das Jahr 1969 bewußt erlebt haben, nimmt ab. Es ist somit klar, daß die Zeit nahe herbeigekommen ist, da Jehova Gott handeln wird.

Der Wachturm, 15.04.2018, S. 18

Das in der Bibel mit „Generation“ wiedergegebene griechische Wort wird als „die in der gleichen Zeit Geborenen“ definiert. „Hier schließt die Bedeutung Zeitgenossenschaft, Zeitalter ein“ (Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament). „D. Reihe d. gleichzeitig Geborenen d. Generation, d. Zeitgenossen“ (Wörterbuch zum Neuen Testament von Walter Bauer, 5. Aufl., 1971). Diese Definitionen schließen sowohl diejenigen ein, die um die Zeit eines historischen Ereignisses geboren werden, als auch diejenigen, die zu jener Zeit am Leben sind.

Wenn Jesus den Begriff „Generation“ in diesem Sinn gebrauchte und wir ihn auf das Jahr 1969 anwenden, dann sind diejenigen, die damals Babys waren, heute 70 Jahre oder älter. Viele andere, die 1969 am Leben waren, sind nun über 80 Jahre alt, und so mancher hat sogar 100 Jahre erreicht. Viele Millionen aus jener Generation sind noch am Leben, und einige von ihnen werden am Leben bleiben, so daß man wirklich sagen kann: „Diese Generation wird auf keinen Fall vergehen, bis alle Dinge geschehen“ (Lukas 21:32).

Erwacht!, August 2039

Was ist demnach die „Generation“, von der Jesus so häufig in Gegenwart seiner Jünger sprach? Was verstanden sie unter seinen Worten, daß „diese Generation auf keinen Fall vergehen wird, bis alle diese Dinge geschehen“? Sicher wich Jesus hier nicht von seinem üblichen Gebrauch des Begriffs „diese Generation“ ab, den er ausnahmslos auf die Masse seiner Zeitgenossen mit ihren 'blinden Leitern' anwandte, die gemeinsam die jüdische Nation bildeten (Matthäus 15:14). „Diese Generation“ erlebte all die von Jesus vorausgesagten Bedrängnisse, und sie verging dann in einer beispiellosen „großen Drangsal“, die über Jerusalem kam (Matthäus 24:21, 34).

Die Juden, die den prophetischen Worten Jesu Aufmerksamkeit geschenkt hatten, erkannten, daß ihre Rettung nicht von dem Bemühen abhing, die Dauer einer „Generation“ oder irgendwelcher festgelegter „Zeiten oder Zeitabschnitte“ zu berechnen, sondern davon, daß sie sich von der bösen Generation ihrer Zeitgenossen getrennt hielten und eifrig Gottes Willen taten.


Der Wachturm, 15.06.2050, S. 13

Fragen von Lesern: Könnte gesagt werden, das unlängst korrigierte Verständnis des Begriffs „Generation“ aus Matthäus 24:34 laufe darauf hinaus, daß das Ende in die ferne Zukunft hinausgeschoben wird?

Das ist gewiß nicht der Fall. Im Gegenteil, das neue, bessere Verständnis dieses Gedankens sollte uns helfen, in ständiger Erwartung des Endes zu sein. Wieso?

Nun, wie im Wachturm vom 15. Juni 2050 erklärt wurde, wandte Jesus den Begriff „diese Generation“ auf die bösen Menschen seiner Zeit an (Matthäus 11:7, 16-19; 12:39, 45; 17:14-17; Apostelgeschichte 2:5, 6, 14, 40). Insofern handelte es sich nicht um eine Bezeichnung für einen festgelegten Zeitraum, der an einem bestimmten Zeitpunkt beginnt.

Der Wachturm, 15.01.2051, S. 31



Heutzutage denken Menschen ohne geistiges Verständnis, dass es nichts „Überwältigendes“ als Zeichen der Gegenwart Jesu zu beobachten gebe. Sie schließen daraus, dass alles so weitergeht wie bisher (2. Pe 3:4). Auf der anderen Seite erkennen die treuen Brüder Christi, die gegenwärtige Johannes-Klasse, dieses Zeichen, als wäre es ein Blitz und verstehen seine wahre Bedeutung. Als Gruppe bilden diese Gesalbten die gegenwärtige „Generation“ von Zeitgenossen, die nicht vergehen wird, „bis alle diese Dinge geschehen sind“. Dies deutet darauf hin, dass einige gesalbte Brüder Christi noch auf der Erde leben werden, wenn die vorausgesagte „große Drangsal“ beginnt.

*Offenbar steht die Zeitperiode, in der „diese Generation“ lebt, mit der Zeitperiode in Verbindung, die in der ersten Vision im Bibelbuch Offenbarung behandelt wird. (Offb, 1:10-3:22). Dieser Aspekt des Tages des Herrn erstreckt sich von 1969 bis zu dem Zeitpunkt, dass der letzte treue Gesalbte stirbt und auferweckt wird.

Der Wachturm, 15.01.2059, S. 15

In der Wachturm-Ausgabe vom 1. Oktober 1975 erschienen die Artikel „Wer eignet sich als Ältester“ und „Älteste, die in vortrefflicher Weise als Vorsteher dienen“. In diesen Artikeln wurde die Rolle der Ältesten neu beleuchtet, die unter der Führung Christi mit Verwaltungsaufgaben auf der Erde betraut sind. Christliche Älteste entsprachen nun in vollem Maße dem „Vorsteher“ aus Hesekiels Tempelvision und erfüllten alle Voraussetzungen, unter Gottes Volk 'die Führung zu übernehmen' (Heb. 13:17).

Das Erscheinen dieser Artikel kennzeichnete den Beginn der Tausendjahrherrschaft, in der Jesus Christus vom Himmel aus durch seine irdische Organisation über die Erde regiert.* Inzwischen leben wir im Jahr 80 der neuen Ordnung, und zweifellos wird die Auferstehung der alttestamentlichen Zeugen noch innerhalb "dieser Generation" von 1975 beginnen. Wie die Bibel zeigt, werden diese als „Fürsten“ herrschen und als solche über die noch verbliebenen Weltmenschen zu Gericht sitzen (Ps. 45:16). Daher ist es heute mehr denn je an der Zeit, die gute Botschaft vom aufgerichteten Königreich zu verkündigen!

* Seit diesem Zeitpunkt weigerte sich Jehovas Volk, mutmaßliche Verbrecher - etwa Pädophile - an weltliche Gerichte auszuliefern, und führte eigene Gerichtsverfahren gemäß den Gesetzen des himmlischen Königreiches durch. Fünf Jahre danach, im Jahre 1980, begann man, alle Störer der theokratischen Ordnung 'in die Finsternis draußen zu werfen' (Mat. 25:30).

Der Wachturm, 15.04.2065, S. 15

FRAGEN VON LESERN

Sollte ein Christ Kleidung aus Mischgewebe tragen?

In der westlichen Welt wird immer mehr Kleidung aus Mischgewebe hergestellt, beispielsweise aus Baumwolle und Polyester. Ähnliches gilt auch für Schuhe aus Leder und Kunststoff. Christen möchten Gott in allen Bereichen ihres Lebens verherrlichen. Sie sind sich bewusst, dass die Wahl der Kleidung eine wichtige Rolle dabei spielt, seine Anerkennung zu erlangen – gemäß Zephanja 1:8,11 kündigte Jehova an, alle ‚wegzutilgen‘, die die falsche Art Kleidung trugen. Auch Jesus ließ einen Mann ‚in die Finsternis draußen werfen‘, weil er unpassend gekleidet war (Mat. 22:12,13).

Wir wollen daher einige Bibeltexte betrachten, die Licht auf diese Frage werfen. Eine deutliche Aussage finden wir in 3. Mose 19:19, wo Jehova selbst gebot: „Du sollst dir nicht ein Kleid aus zweierlei, miteinander vermischten Fäden anlegen.“

Obwohl das mosaische Gesetz heute nicht mehr bindend ist, besteht doch kein Zweifel daran, dass dieser zeitlose Grundsatz immer noch gilt. „Ich bin Jehova; ich habe mich nicht geändert“ (Mal. 3:6).



In der westlichen Welt wird immer mehr Kleidung aus Mischgewebe hergestellt

Außerdem wiederholte Paulus die Regel, als er schrieb: „Laßt euch nicht in ein ungleiches Joch ... spannen. ... welche Teilhaberschaft hat Licht mit Finsternis?“ (2. Kor. 6:14). Da ein Joch um den Hals getragen wurde, konnte man es als eine Art Kleidungsstück betrachten. „Licht“ steht für Fasern, die von Jehova, dem Quell des Lichts geschaffen wurden, wie Baumwolle oder Leinen (1. Mose 1:3). Die „Finsternis“ symbolisiert dagegen Materialien, die in den Fabriken dieser Welt entwickelt wurden, die in der Hand Satans, des Fürsten der Finsternis liegen – etwa Polyester oder Nylon.

Christen erkennen somit eindeutig, daß das Tragen von Mischgewebe eine ernsthafte Gefahr für ihr Verhältnis zu Jehova darstellt. Seien wir daher wählerisch bei der Wahl unsere Garderobe. Kaufen wir keine Kleidungsstücke, bei denen das Etikett fehlt. Würden wir durch unpassende Kleidung ‚unseren Bruder zum Straucheln bringen‘, könnten wir schwere Blutschuld auf uns laden (1. Kor. 8:13).

Nehmen wir uns statt dessen ein Vorbild an treuen Dienern Jehovas. David schrieb: „Was mich betrifft, meine Kleidung war Sacktuch“ (Ps. 35:13). Wenn wir trotz intensiver Bemühungen nichts finden, was für einen Christen geeignet ist, könnten wir einen Mann aus Galiläa nachahmen, der in Luk. 8:27 beschrieben wird: „Schon seit geraumer Zeit hatte er keine Kleidung angezogen“.

In jedem Fall wollen wir Gott auch durch die Wahl unserer Kleidung verherrlichen. Lassen wir niemals zu, daß Nachlässigkeit in dieser Hinsicht unser kostbares Verhältnis zu Jehova zerstört und wir seine Gunst verlieren!

LESERBRIEFE

Dank des Segens Jehovas ergießt sich über uns ein reiches Füllhorn wohlformatierter PDF-Dateien, deren Qualität so hoch ist, daß selbst weltliche Institutionen jetzt diesem Standard folgen. So erfüllen sich alle Verheißungen, die Segen und Wohlfahrt für alle Nationen ankündigen. Dank des Internets wird sich der Segen der Tausendjahrherrschaft nach Harmagedon über die ganze bewohnte Erde ausbreiten.

H. K., Viechtach

Ich hätte gerne ein 10-Jahres-Abo für „Erbrechet“!

D. U., Mainz



Die schönste Drohung, seit es Sekten gibt! Bitte weiter so!

R. S., Österdorf

Ich halt mir den Bauch vor Lachen und weiß nicht, was ich am Besten finden soll. Mehr Erbrechet für alle!

S. S., Saffhausen

"Erbrechet!" find ich klasse!

W. D., Schlesingen

Super gemacht!

B. R., Homstadt

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Sollten Christen Pfefferminztee trinken?

Mist – Wieso nützlich?

Ein Elefant, der Jehova preist

Hörst du auf die Kaiphas-Klasse?

Geistige Speise zur rechten Zeit

Haben Sie sich auch schon die folgenden Fragen gestellt?

- Wann kommt Harmagedon?
- Was ist der Unterschied zwischen *Wattwurm*, *Erbrechet!* und *Die Gegenwärtige Dummheit*?
- Wie wird Rechtskomitee richtig zubereitet?
- Ist der ‚treue und verständige Sklave‘ Gottes Kanal oder seine Kanalisation?
- Wie kann ich mich auf einen alkoholischen Notfall vorbereiten?

Die Zeitschrift *Der Wattwurm* gräbt sich durch die Wahrheit über Jehovas Imperium behandelt einige dieser Fragen. Ähnliche Themen werden von Zeit zu Zeit auch im Internetforum des *Netzwerk Sektenausstieg e. V.* diskutiert.

Sie finden den *Wattwurm* und das Forum unter <http://www.sektenausstieg.net> .

Möchten Sie nicht besucht werden?

Selbst in unserer modernen Welt kann man unglücklich sein, wenn man sich mit Jehovas Zeugen einlässt. Wenn Sie nicht besucht werden möchten, bitten Sie die Zeugen bei ihrem nächsten Besuch, Sie auf die Liste der Personen, die nicht besucht werden möchten, zu setzen.